Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 752
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Daniel Buchholz (SPD)

vom 12. März 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. März 2015) und **Antwort**

Spielhallen-Flut zerstört Kieze und Menschen (X): Wie dramatisch ist die Lage im Jahr 2015?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Spielhallen und aufgestellte Geld-Gewinnspielgeräte („Glücksspiel-Automaten“) gab es in Berlin insgesamt und in den einzelnen Bezirken jeweils am Jahresende 2013 und 2014 (bitte getrennt angeben nach Erlaubnissen, Standorten und Aufstellorten)?

Zu 1.: Die Anzahl der Spielhallen und der darin aufgestellten Geldgewinnspielgeräte in den einzelnen Bezirken jeweils zum Jahresende 2013 und 2014 sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Angaben basieren auf Rückmeldungen aus den bezirklichen Ordnungsämtern.

Spielhallenentwicklung in Berlin 2013-2014 (jeweils zum Stichtag 31.12.)

Bezirke	Anzahl der Spielhallen-Erlaubnisse § 33i GewO / § 2 SpielhG Bln (ab 02.06.2011)		Anzahl der Spielhallen-Standorte § 33i GewO/ § 2 SpielhG Bln (ab 02.06.2011		Anzahl der Geldspielgeräte in Spielhallen § 33i GewO / § 2 SpielhG Bln (ab 02.06.2011)	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Mitte	137	139	99	97	1283	1308
Friedrichshain-Kreuzberg	63	69	50	55	597	622
Pankow	27	30	20	22	265	289
Charlottenburg-Wilmersdorf	71	74	47	49	672	698
Spandau	48	48	32	33	446	453
Steglitz-Zehlendorf	10	10	9	9	104	104
Tempelhof-Schöneberg	47	48	28	28	376	432
Neukölln	50	50	40	40	335	364
Treptow-Köpenick	15	17	12	12	138	154
Marzahn-Hellersdorf	36	38	26	27	299	316
Lichtenberg	10	11	8	9	109	108
Reinickendorf	30	30	15	15	282	324
Berlin insgesamt	**544**	**564**	**386**	**396**	**4.906**	**5.172**

Gewerbeordnung=GewO
Spielhallengesetz Berlin=SpielhG Bln

2. Wie viele Wettbüros gab es in Berlin insgesamt und in den einzelnen Bezirken jeweils am Jahresende 2013 und 2014?

Zu 2.: Hinsichtlich der Zahlen und der Verteilung zum Jahresende 2013 wird auf die Beantwortung zu Ziffer 2. der Schriftlichen Anfrage 17/13380 vom 11. März 2014 verwiesen. Seit dem dort benannten Erhebungszeitpunkt (Oktober 2013) hat das zuständige Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) jedoch keine erneute statistische Auswertung vorgenommen, so dass dem Senat entsprechende Daten für Ende 2014 bislang nicht vorliegen. Nach Schätzung der vorgenannten Vollzugsbehörde kann jedoch sowohl hinsichtlich der Gesamtanzahl als auch in Bezug auf die Verteilung bzw. im Hinblick auf Ansiedlungsschwerpunkte u. ä. von einer der Situation Ende 2013 entsprechenden aktuellen Sachlage ausgegangen werden.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

3. Wie hoch war in den Jahren 2013 und 2014 das Aufkommen aus der Vergnügungssteuer durch die Benutzung der Geld-Gewinnspielgeräte (bitte nach Aufstellorten unterteilen den Daten der Steuerverwaltung entsprechend)?

4. Welche Einnahmen erwartet der Senat aus der Vergnügungssteuer im Jahr 2015 und wie bewertet er die Entwicklung in den letzten Jahren?

Zu 3. und 4.:

Aufkommen aus der Vergnügungsteuer 2013: 39.311.015 Euro
Aufkommen aus der Vergnügungsteuer 2014: 39.927.659 Euro

Das Aufkommen aus der Vergnügungsteuer kann nicht nach Aufstellorten oder Art der Geräte unterteilt werden, da die Steuereinnahmen ausschließlich zur Steuerart „Vergnügungsteuer“ aufgezeichnet und unter der entsprechenden Buchungsstelle (Haushaltstitel) in den Kassenabschlüssen nachgewiesen werden.

Der Senat von Berlin erwartet im Jahre 2015 Einnahmen aus der Vergnügungsteuer in Höhe von 40 Mio. Euro. Der Anstieg der Steuereinnahmen von 39,3 Mio. Euro in 2013 auf 39,9 Mio. in 2014 bei leicht gesunkener Anzahl der Automaten bedeutet, dass das Einspielergebnis je Gerät angestiegen ist.

5. Wie viele Menschen sind in Berlin aktuell krankhaft spielsüchtig oder zeigen ein problematisches Spielverhalten? Welche neueren Entwicklungen wurden diesbezüglich seit Anfang des vergangenen Jahres beobachtet?

Zu 5.: Hinsichtlich der Prävalenz von Glücksspielsucht wird auf die Beantwortung zu Ziffer 5. der Schriftlichen Anfrage 17/13380 vom 11. März 2014 verwiesen.

6. Welche Maßnahmen ergreift der Senat aktuell zur Bekämpfung von Glücksspielsucht, insbesondere in Bezug auf Prävention, Hilfsangebote und wissenschaftliche Begleitforschung sowie speziell zugunsten von Kindern und Jugendlichen? Welche Ausgaben sehen Haushaltsplan bzw. Nachtragshaushalt für 2015 vor? Hat sich das neue Präventionsprojekt GAMEr OVER bewährt?

Zu 6.: Hinsichtlich der diesbezüglichen Angebote und Maßnahmen wird auf die Beantwortung zu Ziffer 10. der Kleinen Anfrage 17/12789 vom 29. Oktober 2013 sowie auf die Beantwortung zu Ziffer 6. der Schriftlichen Anfrage 17/13380 vom 11. März 2014 verwiesen. Die dort genannten Angebote werden kontinuierlich fortgeführt. Zudem wird aktuell wissenschaftliche Begleitforschung durch die Arbeitsgemeinschaft (AG) Spielsucht der Charité - Universitätsmedizin Berlin sowie durch die FOGS GmbH durchgeführt, um die Verhinderung bzw. Bekämpfung von Glücksspielsucht zu unterstützen (z. B. glücksspielbezogene Versorgungsforschung, wissenschaftliche Auswertung von Daten der Suchthilfe). Auf der Basis eines gesamtstädtischen Auftrages führt das Präventionsprojekt Glücksspiel der pad gGmbH seit Jahren vielfältige Maßnahmen für verschiedene Zielgruppen – darunter für Minderjährige – durch und ergänzt diese in 2015 (z. B. Entwicklung neuer Präventionskampagnen bzw. Entwicklung und Distribution neuer jugendgerechter Präventionsmaterialien, Aktivitäten unter Nutzung der sozialen Medien, Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren z. B. aus den Bereichen Schule/Bildung, Sport etc. sowie Bereitstellung eines Methodenkoffers mit Unterrichtsmodulen für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II zur Prävention von Glücksspielsucht). Die jeweils aktuellen Vorhaben finden sich auf der Website des Projekts unter www.faules-spiel.de. Darüber hinaus hält das Projekt KARUNA pr|events u. a. einen suchtpräventiven Mitmachparcours zur Glücksspiel- und Internetnutzung für Berliner Schulklassen vor, um interaktiv und auf spielerische Weise über die bestehenden Risiken aufzuklären. Das Modellprojekt GAME$_R$OVER wird im Zeitraum 01. Juli 2014 bis 31. Dezember 2015 in den Bezirken Spandau und Mitte durchgeführt und in dieser Zeit evaluiert. Eine abschließende Bewertung ist deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Für Maßnahmen zur Thematik Glücksspielsucht sind laut Haushaltsplan für das Jahr 2015 Ausgaben i. H. v. 471.130 EUR vorgesehen.

Berlin, den 30. März 2015

In Vertretung

Dirk G e r s t l e

Senatsverwaltung für
Gesundheit und Soziales

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Apr. 2015)